

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann  
keine Gewähr übernommen  
werden.

Sechsteilband für beide Teile  
ist Calw.



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht  
kein Anspruch auf Lieferung der  
Seltung oder auf Rückzahlung des  
Bezugspreises.

**Fernsprecher Nr. 9.**  
Verantwortl. Schriftföhrer:  
Friedrich Hans Scheele.  
Druck und Verlag  
der A. Oeschläger'schen  
Buchdruckerei.

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

Nr. 100

Samstag, den 1. Mai 1926.

101. Jahrgang

# Der Streit um die Fürstenabfindung.

## Das Kompromiß als Regierungsvorlage.

Der Abfindungskompromißentwurf dem Reichsrat überwiesen.  
In Berlin, 1. Mai. Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung, die kurz vor 8 Uhr abends beendet war, beschlossen, eine Regierungsvorlage auf der Grundlage des im Rechtsausschuß des Reichstages liegen gebliebenen Kompromißentwurfes über die Fürstenabfindung dem Reichsrat zuzugehen zu lassen. Es ist in Aussicht genommen, daß der Reichsrat am Dienstag über diese Vorlage entscheidet.

Dieser Kabinettsbeschuß zeigt davon, daß es dem Kanzler doch noch gelungen ist, die Regierungsparteien hinter sich zu bringen. Er hat sich wahrscheinlich auch die Gewißheit verschafft, daß Preußen mitmacht, da er sonst befürchten müßte, daß er schon im Reichsrat, wo ja ebenfalls eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, mit seiner Vorlage scheitern würde. Die weitere Entwicklung der Lage hängt natürlich nun davon ab, mit welcher Beschleunigung die Vorlage ausgearbeitet und den parlamentarischen Instanzen überreicht wird.

wurde dagegen abgelehnt. Darauf wurde auch das Enteignungs-  
gesetz dem Rechtsausschuß überwiesen. Abgelehnt wurde ferner  
noch der völkische Antrag, den Volkssentscheid für unzulässig zu  
erklären.

Die Dinge werden nun also so gehen, daß am kommenden  
Dienstag der Rechtsausschuß mit dem ganzen Thema sich noch  
einmal zu beschäffigen haben wird. Was er aber in 36 Sit-  
zungen nicht leisten konnte, wird er in vierzig auch nicht errei-  
chen. Die ganze Aussprache ist daher zwecklos. Es wird höch-  
stens eine Woche Zeit kosten. Die Sozialdemokraten haben be-  
reits erklärt, daß sie diese Hinauszögerungsversuche nicht mitzu-  
machen gewillt sind, sondern auf eine beschleunigte Erledigung  
im Ausschuß drängen werden, so daß also in einer Woche der  
Reichstag unter der gleichen Konstellation an die zweite Ses-  
sion herangehen würde.

### Der Geschäftsplan des Reichstages.

Im Kabinettsrat des Reichstages wurde gestern beschlossen,  
daß am nächsten Dienstag das Gemeindebestimmungsrecht und  
die Alkoholfrage auf die Tagesordnung der Plenarsitzung gesetzt  
werden sollen. Samstag und Montag bleiben von Plenarsitzungen  
frei. Reichstagspräsident Loebe hat außerdem gestern dem  
Kabinettsrat eine Reihe von Reformvorschlügen für Beratungen  
im Plenum unterbreitet, die sich auf folgende Änderungen be-  
ziehen: Verbot des Vorlesens von Reden, Verteilung der Red-  
ner nicht mehr nach der bestimmten Reihenfolge der Parteien,  
sondern entsprechend der Mitgliederzahl derselben, Verkürzung  
der Redzeit bei kleineren Vorlagen, unterschiedliche Redezzeit für  
große und kleine Fraktionen, sowie Zulassung von Einzelred-  
nern außerhalb des Rahmens der Fraktionen. Diese Vorschläge  
sollen bis zur nächsten Sitzung des Kabinettsrates in den Frak-  
tionen geprüft werden.

### Die Abänderungsanträge dem Rechtsausschuß überwiesen.

In Berlin, 1. Mai. Der Reichstag schloß gestern die erste  
Lesung des Gesetzesentwurfes zur Enteignung der Fürstenvermögen.  
Nach mehr als einstündiger Geschäftsordnungsdebatte wurde der  
demokratische Antrag, der eine angemessene Abfindung der Für-  
sten vorsieht, mit 200 gegen 143 Stimmen dem Rechtsausschuß  
überwiesen. Dafür stimmten mit den Antragstellern die Bayer.  
Volkspartei, die Wirtschaftliche Vereinigung, das Zentrum und  
die Sozialdemokraten. Der Zentrumsantrag wurde darauf  
ebenfalls dem Rechtsausschuß überwiesen. Die Ueberweisung des  
völkischen Antrags wegen der Enteignung der Fürsten

## Tages-Spiegel.

Die Reichsregierung legt den bisherigen Kompromißentwurf  
über die Fürstenabfindung als Regierungsvorlage dem  
Reichsrat vor.

Der Reichstag hat gestern den Enteignungs-, den demokratischen  
und den Zentrumsantrag auf Abfindung mit wechselnden  
Mehrheiten dem Rechtsausschuß überwiesen.

Der Rechtsausschuß tritt am Dienstag vormittag zur Behand-  
lung der Enteignungs- und Abfindungsvorlagen zusammen.

Das Auswärtige Amt hat am Freitag ein Telegramm aus Pa-  
ris erhalten, in dem erklärt wird, daß in den nächsten Tagen  
eine Gesamtdemarche der Locarno-Mächte über den deutsch-  
russischen Vertrag in Berlin zu erwarten sei.

Die vorbereitende Kommission für die Weltwirtschaftskonferenz  
wird erst im Oktober wieder zusammentreten.

Die französischen Truppen in Marokko haben unter Verletzung  
des Waffenstillstandes den Vorrang wieder angetreten. Die  
Aussichten der Friedensverhandlungen in Udjda sind sehr  
gering.

Prof. Dr. Kausenberger, der Konstrukteur des Ferngeschüßes,  
das Paris im Kriege beschuß, ist in München im Alter von  
58 Jahren gestorben.

das Abkommen fordere, auf sich nehmen. Die Einzelheiten des  
Abkommens wurden gestern abend in einer umfangreichen Note  
bekannt gegeben. Darin wird zunächst die Bedeutung des Ab-  
kommens hervorgehoben und festgesetzt, daß damit den Mißver-  
ständnissen und Differenzen, die in den letzten Jahren im Ver-  
hältnis der Vereinigten Staaten zu Frankreich auftraten, end-  
gültig ein Ende gemacht wird. Im übrigen enthält die Note  
eine ausführliche Darstellung des Verlaufs der Verhandlungen.  
Die gemeinsame Behandlung von wirtschaftlicher Schuld und  
politischer Schuld wird als Erfolg der französischen Unterhand-  
ler bezeichnet. Weiter wird auf die Stellungnahme hingewie-  
sen, welche Frankreich in den Stand versetzt, in irgendeinem  
Augenblick ohne irgendwelche Bedingungen für drei Jahre die  
Zahlungen auszuführen. Bis 1930 muß Frankreich folgende Zah-  
lungen leisten: Bis zum 15. Juni 1926 10 Millionen, von 1927  
bis einschließlich 1929 je 20 Millionen. 1929 erhält Frankreich  
aus dem Dawesplan 300 Millionen. Es wird daher von da ab  
mit Leichtigkeit seine Verpflichtungen gegenüber Amerika erfül-  
len können. Falls unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten,  
so kann sich Frankreich erneut während des gesamten Verlaufs  
der 62 Jahre auf die Stundungsklausel berufen, wobei von 1933  
ab als bedeutungsvoller Vorteil hinzukommt, daß die Stundungs-  
klausel auch für das Kapital gilt. Von 1940 ab kann Frankreich  
die Zahlung von 80 Millionen und von 1981 ab die Zahlung  
von 100 Millionen auf die Dauer von drei Jahren zurückstellen  
lassen. Die Klausel kommt einem Moratorium gleich, das bis  
zur vollständigen Erfüllung des Dawesplanes gültig ist.

# Reichsregierung und Wirtschaft.

## Dr. Reinhold über Wirtschafts- und Staatsfinanzen.

In Hamburg, 1. Mai. Der Reichsfinanzminister Dr. Rein-  
hold sprach Freitag abend im Uebersee-Klub über „Wirtschafts-  
und Staatsfinanzen“. Er führte u. a. aus, daß die jetzige Regie-  
rung die Geschäfte in einem Zeitpunkt übernommen habe, als  
die deutsche Wirtschaft auf das tiefste darniederlag. Die Krise sei  
nicht nationaler Art, sondern bis zu einem gewissen Grade eine  
europäische, ja sogar eine Weltkrise. In Deutschland kämen zu  
diesen Schwierigkeiten noch die Lasten für die Reparationszah-  
lungen. Die Wirtschaftskrise sei zum Teil durch die zu scharfen  
Steuererhebungen verursacht worden, die jedoch zur Stabilisie-  
rung der Währung der deutschen Wirtschaft hätten auferlegt  
werden müssen. Auch heute noch habe die Reichsregierung die  
bringende Pflicht, alles zu tun, um eine neue Erschütterung der  
Währung zu verhindern. Zur Aufwertungfrage führte der Red-  
ner aus, daß die Frage nicht zum Gegenstand politischer Agita-  
tion gemacht werden dürfe. Dr. Reinhold verwies sodann auf  
die Aufhebung der Hemmungen im Devisenverkehr. Das Ziel sei  
die Rückkehr zu normalen und vollkommen gesicherten Verhält-  
nissen. Das Steuerbedürfnis müsse wieder in ein gesundes Ver-  
hältnis zur Steuerkraft gebracht werden. Eine von der Reichs-  
regierung ausgearbeitete Statistik werde demnächst dartun, wie-  
viel in den letzten Jahren von Reich, Ländern und Gemeinden  
aus der Wirtschaft herausgeholt worden sei. Dann wandte sich  
der Redner scharf gegen die Anwendung von öffentlichen Gel-  
dern für die Wirtschaft. Vor allen Dingen dürften keine Gelder  
angewandt werden für Unternehmungen, die auf zweifelhafter  
Grundlage ständen. Die Zustände drängten dahin, daß man mit  
aller Energie prüfte, ob es nicht möglich sei, die Last der Wirt-  
schaft einigermaßen zu erleichtern, und dazu sei es nötig, gewisse  
Verwaltungsreformen durchzuführen.

zu lassen, um besonders den Mittelstand, der von dieser Steuer  
besonders stark belastet werde, zu entlasten. Es müsse angestrebt  
werden, daß die Geschäftsbilanz und die Steuerbilanz einseitlich  
und identisch seien. Die praktischen Reformen dürften große Er-  
parnisse herbeiführen. Es handelt sich weniger um einen Abbau  
von Beamten als einen Abbau von Ausgaben. Der Reichs-  
finanzminister begrüßte sodann den wieder erwachenden Sparsinn  
des deutschen Volkes. Zum Arbeitslosenproblem führte er aus,  
daß es mit dem besten Willen für die nächste Zeit nicht möglich  
sein werde, für alle Arbeitslosen Arbeit zu schaffen. Wir müßten  
aber bei allem sozialen Empfinden dahin streben, daß der Ar-  
beitswille nicht leide. Aus der Arbeitslosenunterstützung müsse  
eine Arbeitslosenversicherung werden.

### Die Herabsetzung der hohen Zinssätze.

In Berlin, 1. Mai. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des  
Reichstages behandelte einen völkischen Antrag, der eine Not-  
verordnung fordert, durch die die heutigen ungeheuren Zinssätze  
im Geldverkehr auf ein der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage  
entsprechendes, dem § 246 des Strafgesetzbuches anzuleihendes  
Maß zurückgedrängt werden und eine darüber hinausgehende  
Zinsnahme als Wucher bezw. Kettenhandel bestraft wird. Von  
den Antragstellern war im Ausschuß niemand erschienen. Ein  
Vertreter der Reichsbank wies darauf hin, daß die Regierung  
durch ein Rundschreiben an die Spitzenverbände auf die Differenz  
zwischen dem Reichsbank- und dem Privatbankensatz aufmerksam  
gemacht und zur Abhilfe gedrängt habe. Leider vertrage gerade  
die Kreditgewährung keine Schematisierung. Ein Vertreter des  
Ernährungsministeriums teilte mit, die Schulden der Landwirt-  
schaft betrügen etwa 2 Milliarden. Jede Herabsetzung des Zins-  
satzes um 1 Prozent bedeute für die Landwirtschaft eine jähr-  
liche Ersparnis von 20 Millionen. Der Ausschuß lehnte schließ-  
lich den völkischen Antrag ab und nahm dafür eine deutschnatio-  
nale Entschlieung an, die die Reichsregierung ersucht, mit Un-  
terstützung der Reichsbank und der Rentenbankkreditanstalt mit  
allem Nachdruck auf eine wesentliche Ermäßigung der Zinsspanne  
hinzuwirken, die die Vermittlungsinstitute für sich beanspruchen,  
ferner für die Umwandlung der kurzfristigen Belastungen in  
Realkredite durch weitgehende Heranziehung des offenen Geld-  
marktes Sorge zu tragen.

## Das französisch-amerikanische Schuldenabkommen unterzeichnet.

Newyork, 1. Mai. Das Abkommen über die Regelung der  
französischen Schulden an Amerika ist unterzeichnet worden.  
Der französische Finanzminister über das Schuldenabkommen.  
Der Finanzminister teilte am Schluß des gestrigen Kabinetts-  
rats mit, daß das französisch-amerikanische Schuldenabkommen  
die endgültige Billigung der französischen Regierung gefunden  
habe. Der Finanzminister fügte hinzu, daß, entgegen anders  
lautenden Behauptungen, Frankreich nicht allein die Opfer, die

## Chamberlain über die außenpolitische Lage.

In London, 1. Mai. Sir Austen Chamberlain hielt in der  
Albert Hall vor einer Tagung der konservativen Frauen eine  
Rede, in der er auf die neueste weltpolitische Lage einging. Er  
beglückte den Besuch durch den französischen Präsidenten Doumergue  
und des Ministerpräsidenten Briand und betonte, daß diesem  
Besuch keinerlei politische Bedeutung beigemessen werden dürfe.  
Wir wissen unsere herzliche Freundschaft mit Frankreich und  
unser tiefgehendes Vertrauen mit Italien sehr wohl zu schätzen,  
sagte Chamberlain. Wir können und wollen aber auf alle Fälle  
mit Deutschland, unserem Feinde von ehemals, zu völligem Frie-  
den kommen. Es wäre töricht, einen alten Freund aufzugeben,  
um dadurch einen neuen zu gewinnen. Aber unsere Freundschaft  
dürfen keinesfalls exklusiv sein. Zum deutsch-russischen Ver-  
trag sagte Chamberlain, er sei noch immer der festen Ueber-  
zeugung, daß er sich auf die Worte der deutschen Staatsmänner  
verlassen könne.

## Dr. Benesch über Völkerbund und Berliner Vertrag.

In Prag, 1. Mai. In der Freitagsitzung des Außen-  
ausschusses des Senats berichtete Dr. Benesch über die ständigen  
Katsche im Völkerbund. Er betonte in seinen Ausführungen,  
daß es im Interesse der Kleinen Entente läge, die sechs nicht  
ständigen Katsche beizubehalten. Bei der Lösung der Katsche-  
frage werde auch der deutsch-russische Vertrag von Bedeutung  
sein. Es sei begreiflich, daß die einzelnen Staaten ein gewisses  
Misstrauen gegen den deutsch-russischen Vertrag hegten. Möglich  
sei, daß durch den deutsch-russischen Vertrag ein engeres wirt-  
schaftliches Zusammenarbeiten zwischen Deutschland und Ruf-  
land erfolge. Seine Ansicht sei jedoch, daß diese Zusammen-  
arbeit kaum über das vorkriegszeitliche Zusammenarbeiten hin-  
ausgehen werde.





F.V. Böblingen I.

F.V. Calw I.

VORSPIEL: Oeschelbronn II. - Calw II.



Zum Eindecken für den Winterbedarf empfehlen



sämtliche Sorten

Anthrazit-Rohlen

Koks, Briketts

zu herabgesetzten Sommerpreisen  
Wilh. Dingler, Friedr. Bauer  
Albert Staud, Gottl. Eitel.

Fernsprecher 206.

Auto-Zentrale Calw  
Kirchherr & Wurster

Vertretung von Automobilen und Motorrädern = Reparaturwerkstätte  
An- und Verkauf von gebrauchten Wagen.

Fernsprecher 206.

Linoleum und Triolin

für Boden-, Wand- und Tischbelag  
Teppiche // Läufer // Vorlagen

Vertretung d. größten Werke dieser Erzeugnisse  
Emil G. Widmaier  
Bahnhofstraße

Strümpfe

aller Art zum Ausstricken sowie alle Strickarbeiten zur pünktlichen Ausführung werden angenommen bei **Geschwister Stanger** Obere Marktstr. 23.



Alle Musik-Instrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Subhör, Saiten usw. in reichster Auswahl empfiehlt **Musikhaus Curth**, Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkad. Kleinfisch-Rohbrücke  
Großhandlg. Einzelverkauf  
Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.  
Ankauf alter Geigen u. Cell.

Fahrräder Nähmaschinen Strickmaschinen sowie alle Ersatzteile und Reparaturen.

**Chr. Widmaier**, mech. Werkstätte  
Bischoffstraße 458.  
Cirka 6 ar

Bauplatz

Höhenl. an fertiger Straße zu verkaufen. Gest. Angebote unter 3. 300 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Metallbetten  
Stahlmattenz Kinderbetten  
günst. an Priv. Katal. 2523 frei,  
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Obacht Hausfrauen!  
Alle Möbel werden wie neu durch **Wunder schön**  
E. Otto Singen,  
Fr. Lamparter,  
G. Dietzsch.

Eine einfache Sache - man muß sie nur kennen.



Was ist weiches Wasser?

Waschen Sie, verehrte Hausfrau, einmal Hände und Gesicht mit Regenwasser; u nehmen Sie zum Vergleich Wasser aus der Leitung

Bei Regenwasser ein weiches wohlige Gefühl auf der Haut und kräftige Schaumbildung bei sparsamstem Seifenverbrauch!

Bei Leitungswasser weniger Schaum trotz guter Seife und Mehrverbrauch!

Also: das weiche Regenwasser braucht weniger, das harte Leitungswasser aber mehr Seife oder Waschmittel! Bedenken Sie, was das bei Ihrer Wäsche ausmacht!

Lösen Sie auf jeden Eimer Wasser den Sie zur Wäsche gebrauchen vorher eine Handvoll **Henko** hentes Wasch-Bleich-Soda auf: Dann haben Sie das schönste weiche Wasser Sie waschen sparsam, Sie waschen angenehm und kennen keine Kalkflecke

**Bettstellen** für Erwachsene und Kinder  
empfehlen **Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.**

Empfehle mich in Ausführung sämtlicher **Malerarbeiten**  
(Bau-, Möbel- und Schildermalerarbeiten)  
Verkauf von Farben, Lacke, Oele für alle Zwecke  
Bodenwachs, Bodenöl, Büffelbeize  
Fußboden-Lacke, Pinse, Bronzen beste, zu den billigsten Preisen  
Chem. Reinigungsmittel „Raco“ für alle Stoffarten, Filze, Seide usw. ohne zu waschen.  
Unübertroffen! Alles wird wie neu!  
Fernspr. 229 **Gotthilf Bayer** Fernspr. 229  
Malermeister  
beim städtischen Waghäusle.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Meiner werten Kundschaft erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich mein Geschäft in **Nähmaschinen und Fahr-Rädern** in meinem früheren Geschäftshaus wieder aufgenommen habe und halte großes Lager in **Herren- und Damen-Räder** verschiedener Marken und Preislagen.  
Teilszahlung gestattet.  
Sämtliche Ersatzteile.  
Neuzeitlich eingerichtete Reparatur-Werkstätte.  
Benzin- und Delkation.  
**Chr. Maier, Fahrräder, Neubulach**  
Fernsprecher Bad Teinach 6.

**Deutschland-Fahrräder**  
beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik  
Nähmaschinen, Uhren, Waffen  
Fahrrad-Fabrik  
August Stukenbrok, Einbeck 10  
Größtes Fahrradhaus Deutschlands  
Sportartikel aller Art, Preisliste kostenlos!

Beste bad. staatlich konzess. **Chauffeurschule**  
Karlheinz Otter, Weinberg 14.  
bildet junge Leute jeden Standes zu tücht. Chauffeuren aus.  
**Wasserglas**  
wasserhell und geruchlos zu haben bei **H. Hauber.**

Unsere neuzeitlichen technischen Einrichtungen unser reichhaltiges Schriftenmaterial ermöglichen es uns **Druckarbeiten** wie: Postkarten, Rundschreiben Rechnungen u. Briefbogen in einwandfreier, zeitgemäßer Ausstattung herzustellen  
**A. Delschläger'sche Buchdruckerei**  
Fernsprecher 9 Calw Lederstraße 151

# Ämtliche Bekanntmachung.

## Zusammenfassung der Amtsversammlung in den Jahren 1926, 1927 und 1928 und Neuwahl ihrer Mitglieder.

Die Wahlzeit der Mitglieder der Amtsversammlung ist am 31. Dezember 1925 abgelaufen. Das Oberamt hat daher gemäß § 55 der V. V. z. Bez. D die Zahl der von den einzelnen Gemeinden in den 3 Kalenderjahren 1926, 1927 und 1928 zu entsendenden Vertreter folgendermaßen neu festgestellt:

Gemeinde	Zahl der Abgeordneten-Sitze	Demnach Stimmen-Zahl für 3 Amtsversammlungen	Vorschlag über die Reihenfolge der Stimmberechtigung	1926	1927	1928
1. Calw	12,39	36	12	12	12	
2. Algenbach	0,21	1	—	—	1	
3. Althalden	0,23	1	—	1	—	
4. Altbuch	0,23	1	—	1	—	
5. Altburg	0,57	1	1	—	—	
6. Althengstett	0,81	2	1	—	1	
7. Algenberg	0,26	1	—	1	—	
8. Bergorte	0,40	1	1	—	—	
9. Breitenberg	0,28	1	1	—	—	
10. Dachtel	0,28	1	—	1	—	
11. Deckenpfronn	0,55	1	—	1	—	
12. Emberg	0,10	0	—	—	—	
13. Gechingen	0,87	2	1	—	1	
14. Hirsau	1,22	3	1	1	1	
15. Holzbronn	0,27	1	—	1	—	
16. Hornberg	0,17	1	—	—	1	
17. Liebenzell	0,19	1	—	—	1	
18. Liebenzell	1,36	4	1	2	1	
19. Martinsmoos	0,21	1	—	—	1	
20. Möncham	0,19	1	—	—	1	
21. Mühlungen	0,39	1	1	—	—	
22. Neubulach	0,23	1	—	1	—	
23. Neuhengstett	0,19	1	—	—	1	
24. Neuweiler	0,37	1	1	—	—	
25. Oberhaugstett	0,20	1	—	—	1	
26. Oberkollbach	0,19	1	—	—	1	
27. Oberkollmangen	0,35	1	—	1	—	
28. Oberreichenbach	0,28	1	—	—	1	
29. Ostelsheim	0,54	1	1	—	—	
30. Ottenbronn	0,22	1	—	1	—	
31. Röhrenbach	0,15	0	—	—	—	
32. Schmiech	0,14	0	—	—	—	
33. Simmohheim	0,60	2	1	—	1	
34. Sonnenhardt	0,58	1	1	—	—	
35. Stammheim	2,29	7	2	2	3	
36. Teinach	0,48	1	1	—	—	
37. Unterhaugstett	0,22	1	—	1	—	
38. Unterreichenbach	1,34	4	1	1	2	
39. Würgsbach	0,49	1	1	—	—	
40. Zavelstein	0,12	1	1	—	—	
41. Zwerenberg	0,23	1	—	1	—	

Die Schultheißenämter der Gemeinden, auf die nun der Bruchteil eines Abgeordneten entfällt, werden beauftragt, den Gemeinderat darüber zu hören, ob er mit dem vom Oberamt gemachten Vorschlag über die Reihenfolge der Stimmberechtigung einverstanden ist. (Vgl. § 55 Abs. 2 der V. V. z. Bez. D.)

Einem Bericht über die Stellungnahme des Gemeinderats wird bis 10. Mai ds. Js. entgegengesetzt.

An die Gemeinderäte aller Gemeinden des Bezirkes ergeht die Aufforderung, die Wahl ihrer Vertreter und Stellvertreter, soweit noch nicht geschehen, alsbald vorzunehmen und das Wahlprotokoll nach Ablauf der einwöchigen Einspruchsfrist, spätestens jedoch bis 25. Mai ds. Js. dem Oberamt vorzulegen.

Calw, den 28. April 1926.  
W. Oberamt: Rippmann.

### Gesucht werden:

- a) männliche Personen:
  - 2 junge Knechte
  - 1 Langholzfuhmann
  - 1 tüchtiger Friseur
- b) weibliche Personen:
  - Mägde für Landwirtschaft
  - 1 Küchenmädchen
  - 1 Kaufmädchen für 1/2 Tag
- c) Lehrlinge
  - mit Kost und Wohnung:
    - 1 Küferlehrling
    - 1 ohne Kost u. Wohnung:
      - 1 Feilenhauerlehrling
      - 2 Goldschmiedelehrlinge
      - 2 Metallschleiferlehrlinge
      - 2 Silberschmiedelehrlinge
      - 3 Fasserlehrlinge
      - 1 Schreinerlehrling
      - 1 Schneiderlehrling
      - 2 Stuckmalerlehrlinge.

Näheres  
**Arbeitsamt Calw**  
Tel. 174 (öffentl. Arbeitsnachweis) Bahnhofstr. 626.  
— Berufsberatungsstelle —

## SAUGLING

Der leichte, handliche gründlich reinigende **STAUBSAUGER** Anjede Lichtleitung anzuschließen. Stromverbrauch höchstens halb so groß wie der eines Plättensens.



**A. BORSIG G.M.B.H. BERLIN-TEGEL**

## Maul- und Klauenfische in Gechingen und Calw.

Die Maul- und Klauenfische in der Stadtgemeinde Calw und in der Gemeinde Gechingen im hiesigen Oberamtsbezirk ist erloschen. Die am 3. und 7. April 1926 für diese Seuchenfälle getroffenen seuchenpolizeilichen Maßregeln werden daher mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Die Stadtgemeinde Calw und die Gemeinde Gechingen fallen zurzeit noch in den 15-Km.-Umkreis der verseuchten Gemeinde Ostelsheim.  
Calw, den 30. April 1926.  
W. Oberamt: Nagel, Amtmann.

### Gemeinde Holzbronn.

**Jagdberpachtung**  
Im nächsten Donnerstag, den 6. Mai, vormittags 9 Uhr, kommt auf dem Rathaus hier die Gemeindegagd, umfassend 461 Hektar, auf 3 Jahre im öffentlichen Aufsteig zur Verpachtung.  
Schultheiß Rothfuß.

### Aufforderung.

Der Landwirt Michael Kappler wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Neuenbürg vom 16. April ds. Js. entmündigt. Als Vormund ist Friedrich Kappler der Jüngere bestellt. Derselbe fordert diejenigen auf, welche an Michael Kappler eine berechtigte Forderung haben, dieselbe bis spätestens 18. Mai 1926 beim Vormund einzureichen. Nachher eingehende Forderungen werden nicht mehr berücksichtigt.  
Der Vormund: Fr. Kappler jr.  
Unterlengenhardt, 30. April 1926.  
Zur Beurkundung:  
Schultheißenamt Kugele.

**Im Mai, im schönen Maien Hab ich viel noch im Sinn.**  
Ausreichende Mittel sind die Grundlage jeder Unternehmung. Diese Mittel schafft man durch Sparen, mit dem frühzeitig begonnen werden sollte. Deshalb, jedem Kinde eine Heimparkasse!  
(Unentgeltlich leihweise zu haben.)

**Württ. Landessparkasse**  
gegründet 1818  
Öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt mit Girokasse, Bank- und Börsenabteilung  
Kanzleistr. 25 Stuttgart b. Stadtgarten  
650 Zweigstellen im Lande

## Pferde = Verkauf.

Wir sind nächsten Montag, den 3. Mai, mit einem großen Transport **Rheinländer- und Bayer-Pferde** im Gasthaus zur „Sonne“ in Herrenberg und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein  
**Gebr. Löwenthal, Buttenhausen**



## BAD LIEBENZELL

SONNTAG, DEN 2. MAI 1926  
NACHMITTAGS 4—6 UHR

# KONZERT

DER STADTKAPELLE CALW  
IN DEN KUR-ANLAGEN (KURSAAL)



**Herren-Räder** von M. 65.— ab  
**Damen-Räder**  
**Rad-Mäntel**  
**Rad-Schlänche** von 90 Pfg ab  
u. beste Fabrikate empfiehlt  
**Carl Strauß Althengstett.**

**Tapeten**  
in großer Auswahl / neueste Muster stets auf Lager bei  
**Adolf Junginger**  
Tapeziergeschäft  
Obere Marktstr. 31

### Fahrräder

von M. 69.— an mit 3 Jahren Garantie  
Direkt ab Fabrik an Jedermann  
Fahrradteile, Werkzeuge, Sprech- und Nähmaschinen  
Bequeme Teilzahlung  
Katalog und Preisliste auf Wunsch gratis!  
**Rud. Bohle & Co.**  
Kom.-Ges.  
Bergneustadt (Rhd.)  
Eigene moderne eingerichtete Fahrradfabrik  
Selbständige solide Mechaniker mit guten Beziehungen zur Landkundschaft als Vertreter gesucht.

Einige zum erstenmal trachtige  
**Mutter-Schweine**  
hat zu verkaufen  
Wilhelm Guhl  
Gärtringen.

Ein  
**Zuchtkalb**  
unter zwei die Wahl, 37 und 28 Wochen trägt, sowie ein 1/2-jährig.  
**Einsteller**  
fehlt dem Verkauf aus  
**Bühler, Hof Haselstall**  
Post Deckenpfronn.

**Turnverein Calw.**  
Sammlung zur Gau-Wanderung  
morgen Sonntag früh 6 1/2 Uhr, beim Bahnhofs. An sämtliche Mitglieder ergeht sebl. Einladung. Der Turnrat.

**Hotel „Waldhorn“ Calw.**  
Ab heute für kurze Zeit:  
**St. Thomasbock**  
aus dem  
**Thomasbräu München.**

**Sportpl. Altburg.**  
**Germania-Union**  
Pforzheim — Altburg I.  
Beginn 3 Uhr auf dem Altburger Platz.

**Weinstube Cafe Adam**  
— Hirsau —  
Sonntag von 4—7 und 8—10 Uhr  
**Jazzband-Konzert**  
Neueste Schlager — Reichh. Programm  
Stimmungs-Kapelle  
Kein Eintritt — Kein Preiszuschlag

**Auto-Vermietung**  
für Vergnügungs- und Geschäfts-Touren  
**Morof, z. Rappen** Fernspr. Nr. 64.

**Stammheim.**  
Empfehle für den Winterbedarf  
**jämtlich. Sorten Kohlen**  
sowie **Union-Briketts**  
Bestellungen wollen baldigst gemacht werden.  
**Friedrich Rober**  
Kohlenhandlung.